



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCCLXIV. Markgraf Friedrich und Herzog Erich von Sachsen versöhnen
die Herzoge von Mecklenburg und von Pommern-Stettin mit den Fürsten
von Werle, am 7. Mai 1416.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

MCCCLXIII. Schreiben des Fürsten Balthasar von Werle an den Markgrafen Friedrich wegen seines Krieges gegen Mecklenburg, vom 1. März 1416.

Vnser willigen Denst etc. Leue gnedige Here! Wetet wo hudene by vns ys ghewesen vnse Hauetmann, vnd hefft vns vnderichtet, dat de Mecklenborgschen Heren nicht wol endrechtig syn. Vnder den anderen ok, leue Here, secht he vns, wo Hertog Albrecht wil den Pleffen vth synen Steden nyne Spysse edder voder vahren laten. Vurder, leue Here, hefft he vns berichtet, dat em nütte düncket wesen, ist Iwen Gnaden behage, were, dat de iwen in dat Stedeken nichten quemen, dat wy uns dar vare legheden alze lange, dat gy zulven mit macht na komen konden, wente, leue Here, wy hopen, ist Gott wil, dat yd jw nicht vare wesen scal. Ghy en scalen beyde Stedeken vnde Slot wol krigen sonder Twyuel. Vortmer, leue Here, hefft he uns berichtet, dat Hertog Ulrick unde de Pleffen oek nicht woll endrechtig syn, unde hopen Gy und Wy willen alle vnser Dinghes myd gades Hülpe enen guden ende krighen, wo iwe gnade myd macht volghe vnvertogherd, Went ze dar nicht vele Spysse vppe en hebben, alle vns ghezecht ys. Vortmer, leue here, were dat iwen gnaden nicht to willen were, dat wi vns dar vare leghenden, zo hebbe wy auerweghen myd Swarthen, dat yd wislick were, dat de iwen denne wedder ynryden to Wiltok, wente de andere stede to verne af to rydende ys vnghevodert, vnd dat iwe gnade dat zo myd deme Biscoppe bestellen wolde, dat se dar vunden, wes en behoff were. Leue here, hir denket vp: wo nüttest dünket, vnde wo gy yd hebben willen, zo wille wy yd gherne holden. Ok leue here, bidde wy, dat gy uns scryuen, wo iw ghud düncket, vmme wes willen wy den Meckelborgschen Heren entzechghen scolen vmme iwen willen, vmme des grauen willen edder vmme unfer eghenen willen. Leue Here, wo vns iwe gnade scriffst, vmme alle dingh, zo wille wy yd gherne holden. Syd gade bevalen tzu langen tyden. Screuen to Nygen Reppin, des Sunnauendes in deme Vastelauende vnder unserm Inge-
segel M°. CCCC. XVI°.

Baltasar van gades gnaden Here to Werle etc.

Nach dem Original des K. Geh. Kab.-Archives.

MCCCLXIV. Markgraf Friedrich und Herzog Erich von Sachsen versöhnen die Herzoge von Mecklenburg und von Pommern-Stettin mit den Fürsten von Werle, am 7. Mai 1416.

Es ist heredt vnd geteydinget czwyschen den hochgeboren fursten hern Johann vnd hern vlrichen, brudern, hern Johan vnd hern Albrechten, vettern, herczogen czu Mekelnburg vnd hern Otten vnd hern Cazemer, brödern, herczogen czu Stetin etc. an einem vnd den wolgeborn hern Balthazarn vnd hern wilhelm, brudern, heren zu werle, von iren vnd hern Cristoffs, ores gefangen vettern wegen, an dem andern teile, Als von aller czuspruche, schelunge, fredebruche vnd aller vnd iglich sachen vnd gebrechen

wegen nictes vzgenomen, wie sich die czwischen den genanten beyden teilen bis vff diesen hutigen tag gemacht vnd verlauffen haben, der sin sy an beyder syt gegangen an die hochgebornen fursten hern fridrichen, Margrauen zu Brandenburg vnd Burggrauen zu Nuremberg etc. vnd heren Erichen, herczogen zu Sachsen etc. die volle macht haben sollen sy darvmb zu entscheiden in fruntschafft oder mit rechte: vnd was sy darinne eintrechtlich scheiden vnd vffsprechen werden, do sol es by bliben vnd das ouch beide teile vnuorbrochlich halten ane allerley widderrede, alle argelift genczlich vzgescheiden, vnd doruff sollen beyde teil ire schulde vnd czuspruche klerlich vnd eigentlichen beschreiben vnd dy in czweyerley versigelten schariften vff diesen nehsten Sant Johans tag seiner gebort czu Perleberg vor den Radmannen glich gein einander ubergeben vnd uberantworten. Vff solche schulde sollen beide teile ire antwort seczen klerlich vnd eigentlich vnd die dornach vff den nesten Sant Jacobs tag ouch in czwifoldigen schariften versigelt mit sampt den versigelten schulden schigken vnd senden dem obgnanten Marggraffen Fridrichen eine gein Tangermuude in das Sloss sinen houptluten, ob er selber nicht do were, vnd die ander herczog Erichen oder sinen houptluten in das Sloss zu Lowenburg. Vff dieselben schulde vnd antworte die gnanten zwene fursten sich des rechten erfaren sollen vnd wenn sy des rechten beraten vnd dorczu bereit sin vnd den obgnanten teilen einen benanten tag bescheiden werden gein Perleberg vnd in das vier wochen zuor verkundigen, so sollen dieselben zwene fursten vnd die obgnanten beide teyle vnuerczogenlich vff den gnanten tag komen vnd do sin vnd von dannen nicht scheiden, sy werden denn vor entscheiden in fruntschafft oder mit rechte. Vnd weres das sy die beide teil in fruntschafft nicht entscheiden mochten, so sollen sy das recht vnuerczogenlich vnd eintrechtlich vffsprechen vnd doselbst beiden teilen von sich versigelt geben. Were aber das die gnanten zwene fursten in vffsprechen des rechten ganz oder einteil nicht eintrechtig wurden, woran sich das stoffen wurde, das sollen sy an beider syt czu stund von dem tage beschreiben versigelt von sich schigken dem hochgeborn fursten hern Bernden, zu Brunfwig vnd Lunburg herczogen, den die obgnanten beide teil gewillet vnd gekorn haben, der denn darvmb vffsprechen vnd solchen vffspruch bynnen acht wochen beiden teilen beschreiben vnd versigelt schigken vnd antworten sol vnd mit welchem rechte der zu vallen wirdt, das recht sol vollkommen vnd vngeltraffet bliben vnd von beiden teilen vnuorbrochlich gehalten werden. Were aber das der gnante herczog Bernd von anderer seiner gescheffte vnd hindernisse wegen bynnen den acht wochen, nach dem als die recht an In bracht worden nicht vffsprechen, sunder das verczihen vnd solche vffspruche nicht von sich schigken wurde, als oben geschriben stet, So sollen denn Marggraue Fridrich vnd Herczog Erich obgnante die vorgnanten rechte vnuerczogenlich schigken vnd brengen An den hochgeb. fursten hern Rudolffen czu Sachsen vnd Lunburg herczogen, den die obgnanten beide teil ouch zu einem obermanne gewillet vnd gekorn haben, der denn ober darvmb vffsprechen vnd solchen vffspruch bynnen acht wochen nach dem vnd die recht an In bracht worden, beiden teilen beschreiben vnd versigelt schigken vnd antworten sol: vnd mit welchem rechte er zu fallen wirdt, das recht sol vngeltraffet bliben vnd von beiden teilen stete, veste vnd vnuorbrochlich ane allerley wid-

derrede gehalten werden on geuerde. Geschege ouch, do got lange vor sy, das Margraue fridrich, oder herczog Erich, sy beide oder ir einer, ee sy das recht vlsprechen wurden, von todes wegen abegingen, So sollen die obgnanten fursten von Mekelnburg vnd von Stetin An herczog Erichs stat, vnd die von Wenden an Margraue fridrichs stat andere fursten kyefen, die denn allen gewalt vnd volle macht haben sollen in aller masse, als die genanten zwene fursten haben: were ouch das der obgnanten Obermanne einer oder sy beide abegingen, do got vor sy, so sollen die obgnanten teile bynnen vir wochen nach des tode der abgegangen were zusammen komein Perleberg vnd nicht von dannen scheiden, sy haben sich denn vor eins andern Obermannes voreynet, der denn ouch alle gewalt vnd macht haben sol, als von den obgnanten fursten vnd obermannen geschriben stet. An welchem teile aber das abeginge vnd von dem alle vnd igliche obgeschriben stücke vnd artikel, als sy begriffen vnd geteydinget sin, nicht volkömlich gehalten vnd vollfuret wurden, So sollen die obgnanten Margr. fridrich vnd herczog Erich dem andern teile mit ganczer macht bystendig vnd beholffen sin vnd ernstlich dorczu bringen, das daz gehalten vnd vollfuret werde, des sich ouch beide teil ubergeben vnd das gewillet haben. Doruff haben die obgnanten fursten von Mekelnburg vnd von Stetin vnd ouch die von Wenden alle fede, vnwillen vnd widderwertickeit nyddergelagen vnd abe getan vnd sollen aller sachen vnd sselungen, wie sich die bissher verlouffen haben, genczlich gesunet vnd entrichtet sin, das sy den obgenanten Margrauen fridrichen vnd herczogen Erichen und ouch beide teil gemein einander mit hande vnd mit munde by iren furstlichen truwen vnd eren zuhalten geredt vnd globt haben. Vnd wir obgenanten Johan vnd vrich (et ceteri ut supra) — reden vnd globen in diesem brieffe, das wir alle obingeschriben stücke vnd Artikel stete, veste vnd vnuorbrochenlich halten sollen —. Czu Urkund haben wir margraue fridrich vnd herczog Erich schiedeslute vnd wir alle obgeschriben fursten von Mekelnburg, von Stetin vnd heren von werle vnser Insigel vf diesen brieff wissentlich lassen drucken. Geben zu Perleberg, nach Cristi geburt virczenhundert vnd in dem Sechzehenden Jaren, Am donrestage nach Johannis ante Portam latinam.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab. Archives.

MCCCLXV. Erzbischof Günther von Magdeburg und Markgraf Friedrich von Brandenburg verlängern ihre im Jahre 1412 geschlossene Vereinigung noch bis Pfingsten, am 20. Nov. 1416.

Wir Gunther, von gotes gnaden zu Magdeburg Erzbischoff vnd Fridrich Margraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nurenberg Bekennen offenlichen mit diesem brieffe. Als wir vns vor czu wittenberg in dem iare, als man czalt nach gotes geburt virczenhundert iar Im czwelften iare am mantage nach des hiligen Crucis tage Exaltationis geeynt vnd verschreiben haben, dieselbe eynunge nach gebunge desselben brieffes ober czwey iare auff des heiligen Crucis tag solde aufz gegangen sein, vnd als wir darauff diesel-